

## Sitzung vom 23. Januar 1899.

Vorsitzender: Hr. E. Fischer, Vicepräsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende theilt sodann mit, dass die Gesellschaft seit ihrer letzten Sitzung ein langjähriges, früheres Mitglied verloren hat. Am 12. Januar d. J. verschieden:

### WILHELM MERCK.

Senior-Chef der chemischen Fabriken E. Merck in Darmstadt.

Der Verstorbene, welcher um die Entwicklung der chemischen Industrie Deutschlands viele Verdienste sich erworben hat, war geboren am 11. October 1833 zu Darmstadt. Anfänglich zum Landwirth bestimmt, wurde ihm bald durch die Verhältnisse der väterlichen Fabrik der Weg zur Chemie gewiesen, in welche ihn Remigius Fresenius einführte. Seine weitere Ausbildung erhielt er durch C. Löwig in Breslau, sodann durch A. W. Hofmann in London und schliesslich durch A. Würtz in Paris. Nach mehrjährigen Studien trat er 1860 in das Darmstädter Haus ein und übernahm in Gemeinschaft mit seinen älteren Brüdern Karl und Georg die Leitung desselben. Nachdem im Jahre 1873 Georg und 1885 auch Karl Merck gestorben waren, führte von da an Wilhelm Merck an der Seite seiner Neffen die Geschäfte der Firma weiter. Wie sehr diese Thätigkeit von Erfolg begleitet war, geht aus der Thatssache hervor, dass die Zahl der Beamten und Arbeiter des Hauses, welche 1860 nur 60 betrug, gegenwärtig auf 1000 angewachsen ist, und dass die Firma nunmehr Zweigniederlassungen in New-York, London und Moskau besitzt. Neben diesem erspriesslichen Wirken fand W. Merck aber immer noch Zeit, die Entwicklung seiner Vaterstadt zu unterstützen, deren Stadtverordneten er 25 Jahre lang angelörte. Ebenso hat er in seiner Eigenschaft als langjähriger Präsident der Handelskammer in Darmstadt sich hervorragende Verdienste erworben.

Die Versammelten ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Schriftführer verliest zunächst den unten abgedruckten Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 11. Januar 1899, darauf das folgende Rundschreiben, welches von der Leitung des

»Verbandes der Laboratoriumsvorstände an deutschen Hochschulen« eingegangen ist.

Seit einigen Jahren machten sich aus den Kreisen der chemischen Praxis Stimmen geltend, welche zwecks grösserer Garantien über das Wissen und Können der an unsren Hochschulen ausgebildeten Chemiker die Einführung einheitlicherer Prüfungen verlangten, als sie die bisherigen Doctor- und Diplom-Examina an Universitäten und technischen Hochschulen boten. Andererseits wurde aber von maassgebender Seite (besonders von A. v. Baeyer - München sowie W. Ostwald - Leipzig auf der Hauptversammlung der Deutschen elektrochemischen Gesellschaft zu München 1897) betont, dass die Ueberlegenheit der Deutschen chemischen Industrie über die ausländische zum grossen Theil dem Umstände zu danken sei, dass bisher an Stelle des Examensdrills die freie wissenschaftliche Forschung Hauptprincip der Erziehung Deutscher Chemiker gewesen sei. Um nun einerseits die Gefahren, die in einer allzu starken Uniformirung des chemischen Unterrichts für die Wissenschaft und die Praxis liegen würden, zu vermeiden, andererseits aber auch die unleugbaren Uebelstände einer allzu einseitigen Specialausbildung zu beseitigen, wurde unter Vorsitz von Prof. A. v. Baeyer am 19. September 1897 zu Braunschweig der »Verband der Laboratoriumsvorstände an deutschen Hochschulen« gegründet. Demselben gehören fast sämmtliche Vorstände der staatlichen Unterrichtslaboratorien an den reichsdeutschen Universitäten und technischen Hochschulen an. Der Zweck des Verbandes ist laut Statut (abgedruckt in dem soeben erschienenen<sup>1)</sup> Heft 1 der »Berichte« des Verbandes) Pflege und Förderung des chemischen Unterrichts an den deutschen Universitäten und technischen Hochschulen. Er hat zunächst gemeinsame Maassnahmen zur Sicherung einer gründlichen Ausbildung der Studirenden in den chemischen Elementarkenntnissen getroffen. Dieselben bestanden in der Einrichtung der Verbandsprüfung nach dem Muster der Anforderungen, welche seit eiuer langen Reihe von Jahren im Münchener Universitätslaboratorium mit bestem Erfolge gestellt wurden.

Wie die soeben erschienenen Berichte des Verbandes über die im Sommersemester 1898 bis jetzt bereits an zwanzig Hochschulen abgelegten 224 Verbandsprüfungen und die Aeusserungen auf der jüngsten Verbandsversammlung am 18. September d. J. zu Düsseldorf lehren, hat sich diese Einrichtung, welche seit dem 1. April 1898 an fast allen Hochschulen des deutschen Reiches besteht, vortrefflich bewährt und dient hoffentlich dazu, den ungewöhnlich hohen Stand der chemischen Industrie in Deutschland noch weiter zu fördern, als es die freie wissenschaftliche Ausbildung der Chemiker in Deutschland bisher schon gethan hat.

Beachtenswerth ist ferner das bei dieser Gelegenheit erzielte einheitliche Zusammengehen der Universitäten mit den technischen Hochschulen. Es ist ein gutes Omen, dass gerade auf dem für die Stellung Deutschlands im Welthandel so eminent wichtigen Gebiete der Chemie eine Form der gemeinsamen Thätigkeit der Schwesternanstalten gefunden

---

<sup>1)</sup> Dasselbe ist auf Wunsch von der Schriftleitung des Verbandes, Prof. W. Ostwald, Leipzig, Linnéstr. 2-3, gratis zu beziehen.

worden ist, und man kann nur wünschen, dass die Stimmen der einsichtigen Männer beiderseits, welche sich für solche gemeinsame Arbeit ausgesprochen haben, durch diesen schönen Erfolg in weitesten Kreisen Gehör gewinnen.

Der Vorsitzende begrüßt das der Sitzung beiwohnende, auswärtige Mitglied, Hrn. Prof. Dr. W. Markownikoff aus Moskau.

Als ausserordentliche Mitglieder werden verkündet die Hrn.:

Koch, R.,	{	Giessen;
Gminder, H.,		
Alioth, M.,	{	Basel;
Staboczewicz, J.,		
Bauer, W.,		Tübingen;
Burkhardt, E.,		
Hailer, E.,		
Hanke, E.,		
Höpfner, W.,		
Klaiber, E.,		
Lüth, F.,		
Schlesinger, A.,		
Thann, M.,		
Wagner, H.,		
Martens, P.,	{	Berlin;
Katzenellenbogen, A.,		
Ehrlich, F.,		
Maass, Th.,		
Berchelmann, Dr. W.,	{	Braunschweig;
v. Lutzau, G.,		
Gradenwitz, Dr. F.,		
Röttger, Dr. W.,	{	Göttingen;
Noll, R.,		
Bruhn, C.,		
Neumann, E.,		
Windaus, A.,	{	Freiburg i. Br.;
Wolff, K.,		
v. Oordt, G.,		
Kramers, Dr. J.,	{	Maastricht;
Friedmann, A.,		
Prins, J. A.,	{	Groningen;
Slothouwer, J. H.,		
Fries, Dr. A.,	{	Heidelberg;
Stevens, H.,		
Preuner, Dr. G.,	{	Kiel.
v. Heteren, W. J.,		

de Kock, A. C., Haarlem.  
 Iglauer, F.,  
 Jaeger, C.,  
 Dörr, G.,  
 Lossow, E.,  
 Bodart, A.,  
 Zechner, E.,  
 Zipser, A.,  
 Neuberg, C., Berlin;  
 Gerlings, Dr. N. J., Leiden;  
 Klopfer, V..  
 Kegel, E.,  
 Strohbach, E.,  
 Beinecke, Dr. B., New Haven;  
 Lowry, T. M., London;  
 Simonis, Dr. H., Charlottenburg;  
 Böters, Contre-Admiral C., Berlin.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Dasert, Dr. phil. F. W.. Director der k. k. Landwirthschaftlich-Chemischen Versuchsstation, Wien II, Trunnerstr. 3 (durch E. Fischer und P. Jacobson);  
 Naphtali, Dr. Max, Charlottenburg, Carmerstr. 18 (durch F. Sachs und F. Weigert);  
 Lang, Dr. Walter, Giessen, Bleichstr. (durch K. Elbs und P. Jacobson);  
 Schtschawinsky, Wassily, dipl. Chem., St. Petersburg, Ligowka 285. Stearinfabrik Shukoff (durch A. Shukoff und A. Wolkoff);  
 Hirn, Taavi, Helsingfors, Chem. Lab. d. Polytechn. (durch E. Hjelt und G. Komppa);  
 Drechsel, Johann, Erlangen, Pharm. Inst. d. Univ. (durch C. Paal und H. Apitzsch);  
 Möller, Joh., Braunschweig, Techn. Hochschule (durch Rich. Meyer und J. Biehringer);  
 Bückel, C., Heidelberg, Anlage 33 (durch E. Knoevenagel und P. Jannasch);  
 Wehmer, Prof. Dr., Hannover, Lehzenstr. 2a (durch W. Eschweiler und P. Jacobson);  
 Franke, Dr. B., Grünau bei Berlin (durch M. Kerschbaum und J. Marwedel);  
 Gans, Ludwig Wilhelm, Frankfurt a.M., Taunusanlage 15 (durch W. Hess und H. Lubberger).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

- 773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge; herausg. von F. B. Ahrens. III. Bd., Heft 11—12: G. Bodländer, Ueber langsame Verbrennung. Stuttgart 1899.
- 959. Bleier, Otto. Neue gasometrische Methoden und Apparate. Wien 1898.
- 960. Remsen, Ira. Anorganische Chemie. Nach der 2. Auflage bearbeitet von Karl Seubert. Tübingen 1899.

Der Vorsitzende:

E. Fischer.

Der Schriftführer:

A. Pinner.

Auszug aus dem  
Protocoll der Vorstands-Sitzung  
vom 11. Januar 1899.

Anwesend die HH. Vorstandsmitglieder H. Landolt, E. Buchner, E. Fischer, S. Gabriel, J. F. Holtz, G. Kraemer, A. Pinner, C. Scheibler, H. Thierfelder, F. Tiemann, H. Wichelhaus, W. Will, sowie der General-Secretär Hr. P. Jacobson.

3. Der Vorstand cooptirt als auswärtiges Ausschuss-Mitglied für die Jahre 1899 und 1900 Hrn. W. Haarmann (Holzminden) an Stelle von Hrn. J. Stroof (Griesheim), welcher die in der General-Versammlung vom 16. December 1898 auf ihn gefallene Wahl wegen Ueberbürdung mit Arbeiten abgelehnt hat.

4. Zu Mitgliedern der Publications-Commission werden die HH. H. Landolt, C. Liebermann, A. Pinner und H. Wichelhaus, zum Vorstands-Delegirten für die Angelegenheiten der Redaction der »Berichte« Hr. F. Tiemann wiedergewählt.

5. Pro 1899 werden

für den Gehülfen der Redaction des Handbuchs

der organischen Chemie . . . . .	2100 M,
für den Gehülfen der Redaction der »Berichte« . . . . .	1500 M,
» » » des Schatzmeisters . . . . .	1500 M,
» » » der Geschäftsstelle . . . . .	1200 M

bewilligt. Die Remunerationen sind vierteljährlich pränumerando zu zahlen.